

# Das Skelett ist freigelegt

**BURGDORF** Das Casino-Theater erfährt derzeit die umfassendste Sanierung in seiner 146-jährigen Geschichte. Seit fünf Monaten wird gehämmert und gebohrt statt musiziert und Theater gespielt. Die Arbeiten sind auf Kurs. Im Januar 2019 soll alles fertig sein.

Tagein, tagaus fahren Lastwagenchauffeuere vor das Haus im Kirchbühl, das seit Monaten in eine weisse Plane gehüllt ist. Bau-schutt wird weggeführt, neues Material angeliefert. Handwerker gehen ein und aus. Was hinter der Fassade passiert, bleibt dem Betrachter verborgen. Erst nach 17 Uhr verstummen Maschinen, Hämmer und Bohrer. Zeit für einen Rundgang durch das 1872 erbaute Casino-Theater in der Burgdorfer Oberstadt, das seit Mitte Oktober letzten Jahres für 13,2 Millionen Franken umgebaut wird.

## Keine Bauverzögerungen

Markus Grimm, Verwaltungsratspräsident der Casino-Theater AG, und Peter Schläfli, Geschäftsführer des Kulturhauses, sind zufrieden mit dem Baufortschritt. «Es ist immer ein gutes Zeichen, wenn ich nichts von der Baustelle höre», sinniert Grimm. Natürlich werde man bei einem Objekt dieser Grösse und dieses Alters immer mal mit Unvorhergesehenem konfrontiert. Aber alles blieb bisher im Rahmen. «Die Archäologen haben nichts gefunden, was eine Rettungsgrabung nötig gemacht und damit einen Baustopp verursacht hätte», stellt Grimm fest. Will heissen: Der Zeitplan kann bis jetzt eingehalten werden. Und das Controlling zeige, dass man auch die Kosten im Griff habe. Voraussichtlich Mitte Januar 2019 soll die erste



Die Holzverkleidung der Balkonetagen ist zum Schutz abgedeckt, alles andere im Theatersaal des Casinos wird erneuert und den Anforderungen der Zeit angepasst.

Fotos: Thomas Peter

Vorstellung im sanierten Haus stattfinden.

Regelmässig treffen sich der strategische Chef und der operative Leiter zu Rundgängen durch das Haus. Trotz einem Gewirr von Deckenstützen, Leitungen, Kabeln und Rohren finden sich die beiden auf der Baustelle bestens zurecht. Sie wissen genau, was einmal hier war und in wenigen Monaten an gleicher Stelle entstehen wird. Im ganzen Ge-

bäude wurden kubikmeterweise Mauern und Wände ausgebrochen. Das Labyrinth von Gängen wird entwirrt, die Räume den Anforderungen eines zeitgemässen Theaterbetriebs angepasst. Die Wohnung im Dachgeschoss wurde zurückgebaut. Derzeit wird im angrenzenden Hausteil (Kirchbühl Nr. 12), in dem die Nottreppe eingebaut wird, der Liftschacht betoniert. Später wird noch der Warenlift erstellt, über welchen

die Kulissen und Requisiten vom Casinorain her ebenerdig angeliefert werden können.

## Erfolge auf dem Land

Zufrieden sind Grimm und Schläfli nicht nur mit dem Baufortschritt, sondern auch mit den heuer in den Dörfern des Emmentals stattfindenden Aufführungen des Casino-Theaters. Ja, die beiden sind geradezu begeistert: «Die Vorstellungen in den

Landgasthöfen und anderen Lokalen sind meist ausverkauft, es läuft super», betont Peter Schläfli. Begeistert von den Gastspielorten landauf, landab seien aber auch die Künstler. Etwa Kabarettist Simon Enzler. Oder Mike Müller, der mit seinem Programm «Heute Gemeindeversammlung» das Publikum in den Bann ziehe. «Es gibt Besucher, die Mike Müllers Vorstellungen bereits dreimal gesehen haben»,

sagt Markus Grimm. Einmal sei ein Gemeindepräsident nach der Vorstellung zu Müller auf die Bühne gegangen und habe ihm ein Präsent überreicht. Weil die in die Dörfer ausgelagerten Aufführungen wie eine Bombe eingeschlagen hätten, sei es denkbar, so Grimm, auch in den nächsten Jahren einzelne Vorstellungen auf dem Land durchzuführen. Noch sei diese Idee jedoch nicht spruchreif.

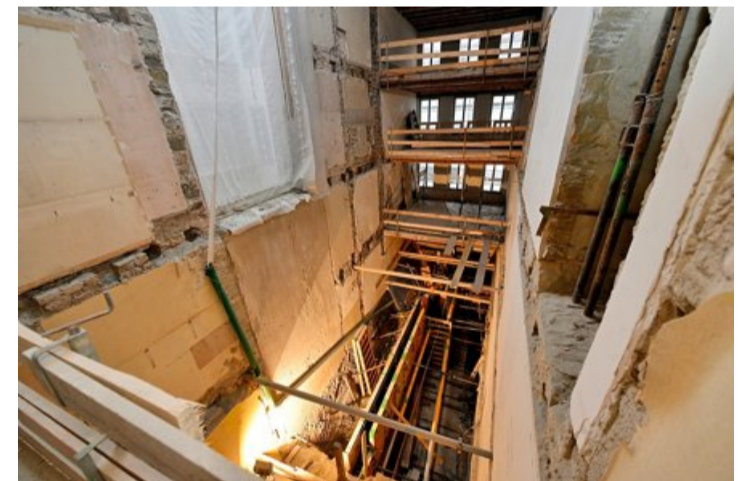
Urs Egli



Ortstermin auf der Baustelle: Peter Schläfli (rechts), Geschäftsführer des Casino-Theaters und Markus Grimm, Verwaltungsratspräsident.



Deckenstützen dominieren das Bild: Im Foyer des Kulturhauses werden in zehn Monaten wieder Besucherinnen und Besucher empfangen.



Im Nachbarhaus des Casinos werden in den nächsten Wochen die Nottreppen und der Lift eingebaut.

## Patienten können beim Spital besser aussteigen

**BURGDORF** Beim Haupteingang des Spitals Emmental werden drei Haltefelder eingerichtet. Zudem entstehen beim Notfall im Untergeschoss drei Gratis-Kurzzeitparkplätze.

Das Spital Emmental erleichtert am Standort Burgdorf den Patienten den Zugang zum Spital. Es schaffe vor dem neuen Haupteingang eine Wendezone und gleich daneben drei gelb markierte Haltefelder zum Ein- und Aussteigen, heisst es in einer Medienmitteilung. Die fünf provisorischen Kurzzeitparkplätze vor dem Eingang werden um einige Meter auf den bisherigen Patientenparkplatz P2 im Süden des Spitalareals verlegt. Dieser Parkplatz wird durch Entfernung der Randsteine und durch Niveauanpassungen rollstuhlgängig ge-

macht. Zudem entstehen vor dem Notfalleingang im Untergeschoss drei Gratis-Kurzzeitparkplätze. Die nötigen Umbauten führen vorübergehend zu einer Verminderung der Parkplatzzahl. Der Patientenparkplatz P2 ist bis Pfingsten komplett gesperrt.

## Gestaffelte Parkgebühren

Die Parkgebühren bleiben im Parkhaus wie bisher: 1.50 Franken pro Stunde und maximal 6 Franken pro Tag. Auf dem neuen Kurzzeitparkplatz P2 wird der 1.50-Franken-Tarif für die erste Stunde gelten, danach wird es teurer. Von dieser Massnahme erhofft sich das Spital die erwünschte Steuerung der Parkplatznutzung: Wer nur für einen kurzen Termin ins Spital muss, benutzt den Parkplatz P2, wer länger bleiben muss, fährt ins Parkhaus. pd

## Bauinventar angepasst

**TRUB** Die kantonale Denkmalpflege hat das Bauinventar der Gemeinde Trub einer Teilrevision unterzogen. Der Entwurf umfasst – mit Ausnahme von abgegangenen Bauten – nur die Änderungen an den baulichen Ensembles (Baugruppen). Gegenüber der Erstinventarisierung wird die ehemalige Baugruppe C (Brandösch) aufgelöst. Hingegen verbleiben die übrigen Baugruppen A (Dorf) und B (Hochstalden) unverändert im Inventar. Der Gemeinderat habe dem Entwurf zugestimmt, heisst es in einer Medienmitteilung. Er werde während dreissig Tagen zur Einsicht und Mitwirkung auf dem Regierungsstatthalteramt Emmental in Langnau öffentlich aufgelegt. Ab dem Jahr 2021 wird in einem zweiten Schritt die Teilrevision der vielen Inventarobjekte erfolgen. pd

ANZEIGE

**Samstag 24. - Sonntag 25. März 2018, bei Moto SPAETIG & ZUEST AG in Langnau. Limitierte Top-Angebote. Abgefahrene Wettbewerbspreise.**

Nichts wie hin: Am bike'motionday zeigen wir dir alle neuen Modelle. Beim grossen Wettbewerb kannst du eine neue BMW F 750 GS im Wert von CHF 9950.- gewinnen. Und beim Kauf von ausgewählten neuen BMW Motorrad Modellen hast du die Wahl zwischen CHF 1000.- Eintauschprämie, Fahrer- oder Motorrad-Sonderzubehör im Wert von CHF 1000.- oder einem 1%-Sonderleasing. Gültig vom 21.2. bis 31.3.2018 oder solange Vorrat.

**Moto Spaetig & Zuest AG**  
Bahnhofstrasse 17  
3550 Langnau  
www.motospaetigzuest.ch